



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Gr. Ulrichstraße 57. Die „M.N.Z.“ erscheint monatlich 2-mal.
Ergänzung bei besonderen Umständen. Einzelhefte können
nicht bestellt werden. — Preis: monatlich 2,- RM.
Jahrespreis 20,- RM. (Postgebühren 2,50 RM.)
— Druck: 42 Bl. — Inhalt: 4 Bl. — Abnehmer: 6.500 000.

Spezialbestellungen überall im Gau. Reichsdruckstelle 244.
Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für
alle Verordnungen der Reichsregierung und der
Gauverwaltungen. Für Anzeigen und sonstiger eingetragener
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. — Druck-
leitung: Halle (Saale), Weißstraße 47. Fernruf 278 31.

Zweiteilung Sowjetspaniens

Die Truppen Francos an der Mittelmeerküste - Vinaroz besetzt - Unterbindung der Lebensmittel- und Munitionszufuhr für Madrid aus Katalonien

Drahtbericht unseres Korrespondenten

UP. Burgos, 16. April. Die nationalen Truppen haben gestern nachmittags 5.15 Uhr Vinaroz besetzt und damit die Mittelmeerküste erreicht. Vorher wurden die Dörfer de Genua, San Rafael del Rio und San Jorge eingenommen. Die Verbindung zwischen Katalonien und dem übrigen nach von den Bolschewisten unterbrochen Teil Spaniens ist nach diesem Kampfen in einer Breite von 25 Kilometer unterbrochen. Im übrigen bedeuten die Erfolge des gestrigen Tages, daß die Front, die nach dem Meer zu vorgedrungen wird, erheblich verbreitert worden ist.

Seit den frühen Morgenstunden (son waren gestern alle Straßen zur Küste mit Truppen der nationalen Truppen überfüllt, da Bericht eingetroffen worden, daß die Barcelona-Bolschewisten das Küstengebiet in der Umgebung von Valencia geräumt hätten, um starke Abteilungen südwestlich von Tortosa für

Plantenangriffe auf die vorrückenden Franco-Streitkräfte zur Verfügung zu haben. Die Küste soll bereits bis hinter Alcalá de Calizart 29 Kilometer südlich Vinaroz geräumt sein. Die Truppen Francos gingen unter methodischer Sicherung der Planten zu beiden Seiten des bei Vinaroz mündenden Gerbol-Flusses sowie weiter südlich am Rio Seco vor, um die zwei von Norden her einfließenden Riffen-Ströme sowie die Straße Vinaroz-Castellón abzuschneiden.

Mit der Besetzung von Vinaroz hat ein außerordentlich wichtiger Abschnitt des spanischen Krieges seinen Abschluß gefunden. Das Gelände, durch das die Franco-Truppen von Morella aus nach dem Mittelmeer vordringen, war mit sehr hohen Bergen in einer Breite von 40 bis 50 Kilometer von den Bolschewisten zu säubern und gleichzeitig nach den Planten zu verteidigen. Die Barcelona-Militären, die in diesem Abschnitt erst in der vort-

letzten Nacht aus der Umgebung von Vinaroz teilweise nach Norden zurückgezogen wurden, hatten am gestrigen Tage Plantenangriffe gegen die vordringenden Franco-Truppen durchgeführt, die aber ergebnislos blieben.

Mit der Eroberung von Vinaroz hat Franco zunächst einmal das angezielte Ziel der Zweiteilung Sowjetspaniens erreicht. Inwieweit dem es sich für die Operationen seiner Flotte einen strategisch wichtigen Hafen an der Mittelküste Spaniens gesichert.

Die Lage für Madrid ist damit besonders schwierig geworden, zum erst für sich etwa 150 000 Bolschewiken aus dem Madrider Abschnitt zur Entlastung der katalanischen Front nach Norden abtransportiert wurden, denen nun die Küstorte nach Madrid abgeholt werden ist. Madrid hat jetzt noch etwa 180 000 Räte zu seiner Verteidigung zur Verfügung. Nicht minder bedeutungsvoll für Madrid ist die Unterbindung der Lebensmittel- und Munitionszufuhr aus Katalonien.

Gegen politische Dunkelmänner

„Möge Rom-Berlin bestimmen die italienische Politik“

Die römische Presse zu den englisch-italienischen Verhandlungen
Drahtbericht unseres Korrespondenten

Rom, 16. April. Die bevorstehende Unterzeichnung des italienisch-englischen Abkommens hat eine Reihe von „Politikern“ auf den Plan gerufen, die verlustige Mißverständnisse zu klären, abtun und Bittungen zu machen und unzulässige Spekulationen zu unterbinden. Einige französische Zeitungen schreiben von einer möglichen Rückkehr Staliens zur Strova-Front und von einem Zusammenbruch der Achse Rom-Berlin.

Gegen diese politischen Dunkelmänner wendet sich ebenfalls die gesamte römische Presse. In allen Zeitungen des Freitag wird der Abschluß als für den europäischen Frieden von entscheidender Bedeutung hingestellt und mit Genugtuung aufgenommen. Es wird betont, daß englische eine Periode von Spannungen abgeschlossen ist, die zu weilen einen sehr engherzigen Charakter angenommen hätten. Zudem aber — und wichtigster Punkt — ist die Achse Rom-Berlin heute das Grundelement der tatsächlichen europäischen Lage dar und es wäre unvorsichtiger, daß auch von französischer Seite nicht etwa der Anspruch erhoben werde, die italienisch-englische Wiederannäherung zum Vordruck einer Einmischung in die Beziehungen zwischen Rom und Berlin zu nehmen. Gleichfalls der Mailänder „Corriere della Sera“ und der „Stampa“ steht, daß die Interaktion des italienisch-englischen Abkommens weder außerhalb der Achse Rom-Berlin liege noch gegen sie gerichtet sei.

Wie sehr man sich mit seinen Kombinationen geirrt hat, zeigt das „Giornale de Italia“. Das halbamtliche Blatt betont, daß die italienische Politik unverrückbar an die vom Duce eindeutig definierte Linie gebunden bleibt, die im Rahmen der internationalen Abkommen verankert ist. Das Blatt führt dann wörtlich fort: „Es ist nicht Brauch der italienischen Politik, sich nach dem Winde zu drehen und nach den Jahreszeiten zu ändern. Sie verfolgt ihren Kurs auf den Grundpfeilern der Achse Rom-Berlin bestimmten Kurs, den das neue italienisch-englische Abkommen in seiner Weite berühren kann. Die beiden Richtlinien, die von Rom nach Berlin und heute nach London ausgehen, zielen beide, wenn auch mit verschiedenen Funktionen und Weisensätzen sowie zu verschiedenen Zeiten zeit geworden, auf den Frieden und eine neue und dauerhaftere Ordnung in Europa hin. Sie schließen sich gegenseitig nicht aus und stehen auch nicht im Widerspruch zueinander. Dies ist Rom's entscheidende Überzeugung und Abicht, die auch durch die Tatsache bestärkt wird, daß die italienische Regierung die deutsche Regierung über den Gang der Verhandlungen ständig auf dem Laufenden gehalten hat.“

Stichtagslos verwundet

Eine unbefähigte japanische Meldung

Tokio, 16. April. Der Sprecher des japanischen Außenamtes teilte mit, daß ziemlich sichere Nachrichten darüber vorliegen, daß ein japanischer Stichtagsangriff auf Tschangtschi auf April an beiden Weinen verwundet worden sei. Auch Minister Soong sei von einem Beschuss getroffen worden und habe Bauch- und Wagnersverletzungen erlitten. Eine Befähigung dieser Meldung aus anderen Quellen liegt bisher nicht vor.

Ämlich wird von japanischer Seite mitgeteilt, daß ein „Wissenschaftlicher Fortschrittsrat“ unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Fumiko Ranome eingerichtet worden sei. Dem gehören namhafte Vertreter der Wissenschaft und der Wirtschaft an.

Um die Reise Daladiers nach London

„Amtlicherseits“ ist in Paris von der Fahrt des französischen Ministerpräsidenten nichts bekannt

Paris, 16. April. Während ganz Paris davon spricht, daß, wie wir bereits gestern berichteten, der französische Ministerpräsident Daladier auf sein Außenminister Bonnet am 28. April nach London fahren, erklären die zuständigen französischen Kreise, daß man von der in verschiedenen Zeitungen angeführten Reise Daladiers nach London überhaupt nichts wisse. Zwar werde in Paris ebenso wie in London ein solches Zusammenreffen zwischen französischen und englischen Ministern als wünschenswert erachtet, doch seien die Bedingungen für eine Zusammenkunft noch nicht festgelegt worden. Man legt hinzu, daß alle diesbezüglichen Mitteilungen verfrüht seien.

Trotz dieses Dementis wird eine Unterredung, die der britische Botschafter in Frankreich, Sir Eric Phipps, mit dem französischen Außenminister hatte, mit der geplanten Reise in Zusammenhang gebracht. Bonnet war im Anschluß an diesen Besuch bei Daladier. Die Reihe der Besprechungen und Empfänge in Paris wurde dann fortgesetzt durch einen Besuch des Grafen Dord der britischen Admiralität Duff Cooper beim französischen Außenminister.

Die gesamte französische Presse beschäftigt sich ausschließlich mit den bevorstehenden französisch-englischen Besprechungen. Es kommt den Zeitungen weniger auf eine Verhandlung als auf eine Wiederherstellung einer West-Strova-Front mit der Spitze gegen Deutschland an. (Gegen diese Anweisung haben sich bereits mit Schärfe die italienischen Zeitungen, wie unter römischer Korrespondenz an anderer Stelle meldet, gewandt. Die Schärfe.) Der der Regierung nachfolgenden „Reit Parisien“ erklärt, daß sich die Beförderung in den französisch-italienischen Beziehungen bereits dahin ausbreite, daß die Entsendung eines französischen Botschafters in den Nationalrat der italienischen Regierung beschloßen sei. Die französische Regierung würde nicht zögern, in Rom ihren Wunsch zur Eröffnung von Verhandlungen bekanntzugeben. Die gemeint sein würden, zu einem Ergebnis ähnlich dem englisch-italienischen Abkommen zu führen. Die Entsendung über die Besetzung dieses Botschafterpostens soll gelten in einer Konvention zwischen Daladier, Bonnet und dem

Vorliegenden des Kameratraschusses für das Auswärtige, Jean Miller, zu Gunsten Millers gelassen sein.

Wie es heißt, soll Miller, der erst 40 Jahre alt und längere Zeit dem Beamtenstab des Quai d'Orsay angehört, französischer Botschafter in Rom werden. Man nimmt an, daß Millers Beurlaubungs-

schreiben bereits an den Kaiser und König von Italien gerichtet sein werde, womit Frankreich die de facto Anerkennung des italienischen Kaiserreiches in Äthiopien aussprechen würde, während die de jure-Anerkennung erst erfolgen würde, wenn die Genet-Entente ihre Mitglieder von der Verpflichtung der Nichtanerkennung losgesprochen habe.



Die Sonderstempel der Deutschen Reichspost zum Geburtstag des Führers: Zu den bereits im Vorjahr verwendeten Stempeln für Berlin (mit einer Abbildung der Reichskanzlei München (Feldherrnhalle), Nürnberg (Burg) und Berchtesgaden (Berchtesgaden mit Walzmann) treten in diesem Jahre weitere Sonderstempel. Ein Sonderstempel für Pasewalk zeigt eine Darstellung des zur Wehrtaufe ausgewählten Kriegszugzeuges, in das der Führer am 21. Oktober 1918 fast erblindet eingeleitet wurde. Der Linzer Stempel enthält das Bild des Rathauses, von dessen Balkon der Führer am 12. März seine befreite Heimat begrüßte. Der Sonderstempel von Wien zeigt ein Bild vom Schloßberg und der Stempel von Braunau das Geburtshaus des Führers. Kunz: 6491

Am Riebeckplatz
Kolossaler Erfolg!
Hundertere
kommen in den letzten Tagen
keinen Einlaß finden!

... voll dramatischer Wucht,
bildmächtig ganz ausgezeichnet,
im Spiel der Träger der
Hauptrollen unübertroffen!

Mit
**Versiegelter
Doppel**

Nach dem
berühmten
Filmswerk
„Vertrag um Karakat“
mit
**Suse Graf
Paul Hartmann
Victor de Kowa**

Für Jugendliche nicht erlaubt
Werktags: 4.00, 6.00, 8.30 Uhr
i. u. H. Festtag: 2.0, 4.0, 6.0, 8.30

Große Ulrichstraße 51
Ab heute Sonnabend
Eine ganz große Osterüberraschung!
Harry Piel
tritt heute Sonnabend in allen Vorstellungen
persönlich auf!

**DER UNMÖGLICHE
HERR PITT**

Ein herrlicher, mitreißender, auf-
regender und zugleich lustiger
Abenteuerfilm nach dem Roman
von Georg Mühlen-Schultz

Harry Piel
Milde Weissner, Hans Stieber
Ursula Grabley, Werner Scharf
Willi Schur

„Ganz gefährlich“ — das ist überhaupt kein Aus-
druck. Dieser unmögliche Herr Pitt übertrifft
uns mit Sensationen, die wahrlich nicht alltäglich
sind und die nur ein Harry Piel vollbringen kann.
Unser Harry — ganz groß, ganz toll, ganz
wundervoll!

Spannung! Lachen! Tempo!
Ein echter Harry-Piel-Film
— so wie wir ihn erleben wollen!

Auch das Vorprogramm ist besonders schön!
Für Jugendliche über 14 Jahren zugelassen!
Werk. 4.00, 6.00, 8.20 — Festtags 2.10, 4.00, 6.00, 8.20
Nur frühzeitiges Kommen sichert guten Platz!
Harry Piel erteilt heute i. d. Pausen Autogramme!

Schauburg
Ab heute Sonnabend!
Das Tollste, Uebermütigste
und Ausgelassenste,
was je im Film erlebt wurde!
Das seltenste Exemplar eines
Kunstgenies!

**Heinz
Rühmann**
in der Paraderolle seines
Lebens

**Der
Mustergatte**
mit
**Lena Marenbach, Hans Söhnker
Heidi Finkenzerler, Werner Fritzsche**

Dieser übermütige Film
verwandelt das Publikum
in ein schmerzloses,
kicherndes, ischendes, brül-
lendes Menge.

Die Presse schreibt: „Lach-
schritte über Lachschritte
erherrschen. Wenn es einen
Schauburg für die Über-
mittlung des besten Hu-
mors und der besten Laune
gibt, dann müßte dieser
Film ihn erhalten.“

Für Jugendliche nicht erlaubt!
Werktags: 3.00, 6.00, 8.20

2. Woche

La Jana
Yvra Bergmann
Carla Rust - Rudi Goddon
in der großen Tobis-
Film-Revue

**Es leuchten
die Sterne**
Regie: Hans H. Zerlett
Werktags: 2.45, 6.00, 8.30 Uhr

CAPITOL
Lanchstädter Straße

Der große Erfolgfilm:
**POLA NEGRI
ALBRECHT SCHEENHALS**

TANGO

NOTTURNO
bleibt bis einsch. Dienstag
auf dem Spielplan.
An beiden Ostertagen 2.30 Uhr
Liebe und erste Liebe

Anzeigen
finden durch die MNZ
große Verbreitung und
deshalb überall Beachtung

an beiden Feiertagen Frühlingsopern

Hotel Grüner Baum
Räumlichkeiten für 30-40 Personen
zum 1. Mai freil!

Reichshof
2. Osterfeiertag, gr. Hall
**Saubrauntonika-
Konzert**
1. Ost. Feiertag - Orchester
Beginn: 16 Uhr, ab 18 Uhr
bedeutungsg. Kapelle Rosauer
Eintritt: inkl. Tanz 80 Pf.
Minde. 40 Pf.

**Berlangt in allen
Caffstätten die MNZ.**

Rundfunk

Sonnabend, den 16. April 1938
Leipzig
Wettentlänge 832

6.00: Nachrichten, Wetter. — 6.00: Morgensp. Wetter.
6.10: Wonnemitt. — 6.30: Frühkonzert. — 7.00 (Radio):
Nachrichten. — 8.00: Wonnemitt. — 8.20: Kleine Musik.
8.30: Morgensp. — 9.30: Sendepause. — 9.35: Waffel-
hand. — 10.00: Wetter und Zeit. — 10.30: Frühliche
Stimmgarten. — 11.00: Sendepause. — 11.15: Wetter-
bericht. — 11.30: Radio- und Musiknachrichten. — 11.40:
Wetter. — 12.00: Wonnemitt. — 12.35 (Radio): Zeit-
nachrichten. — 13.45: Nachrichten. — 14.00:
Mittag. — von 14.15 bis 15.00: Wetter, Werte
und Wetterbericht des Reichshydrograph. — 15.15: Singen,
Kamer. Lachen. — 15.45: Programm. — 16.00: Radio-
mittagsmusik. — 17.00-17.10 (Radio): Musik und Belle.
18.00: Eugen Schnitzler. — 18.45: Sport der Woche. —
19.00: Bericht über Nachrichten, Wetter. — 19.10: — und
Zeit (Hörbuch) — 20.00: Grobes Unterhaltungs-
konzert. — 24.00: Gute Dreier. — Sendeschluß:
2.00 Uhr.

Deutscheslandender
Wettentlänge 1571

6.00: Glöckchen, Morgensp. Wetter. — 6.10: Wonnemitt.
7.00: Nachrichten. — 7.10: Frühkonzert. — 8.00: Sendepause.
8.30: Wetter und Zeit. — 10.30: Frühliche Stimmgarten.
11.00: Sendepause. — 11.15: Wetterbericht. — 11.30: Radio-
und Musiknachrichten. — 11.40: Wetter. — 12.00: Wonnemitt.
— 12.35 (Radio): Zeitnachrichten. — 13.45: Nachrichten. — 14.00:
Mittag. — von 14.15 bis 15.00: Wetter, Werte und Wetterbericht
des Reichshydrograph. — 15.15: Singen, Kamer. Lachen. — 15.45:
Programm. — 16.00: Radio-mittagsmusik. — 17.00-17.10 (Radio):
Musik und Belle. — 18.00: Eugen Schnitzler. — 18.45: Sport der
Woche. — 19.00: Bericht über Nachrichten, Wetter. — 19.10: — und
Zeit (Hörbuch) — 20.00: Grobes Unterhaltungskonzert. — 24.00:
Gute Dreier. — Sendeschluß: 2.00 Uhr.

Sonntag, den 17. April 1938
Leipzig
Wettentlänge 832

6.00: Sendefest. — 8.00: Evangelische Morgen-
feier. — 8.30: Orgelmitt. — 9.00: Sander Sonntag.
11.00: 2.00 des Festtags. — 11.20: Deutsche Vörmitt.
zum Ehrlich. — 12.00: Wonnemitt. — 14.00: Zeit
und Wetter. — 14.05: Bunte Musik. — 15.30: Die neue
Wäcker. — 16.00: Vom Sommer ins Zentenle. — 18.00:
Radio-mittag. — 18.30: Geburt ins Sinne. — 19.00:
Nachrichten. — 19.10: Unter das Rad (VII). — 20.00:
„Die farbige Bühne“ (Circus). — 22.00: Nachrichten,
Wetter, Sport. — 22.30: Zeit nach heute und morgen.
Sendeschluß: 2.00 Uhr.

Deutscheslandender
Wettentlänge 1571

6.00: Sendefest. — 8.00: Festtagsmusik im Glöck-
chen. — 8.30: Wonnemitt. — 10.00: Zeit und Wetter
bei der Glöckchen-Festtag. — Die Berliner Wä-
ckermilch-Festtag. — 11.00: Anbitter-Schallplatten. —
11.15: Wetterbericht. — 11.30: Gassen auf der
Bühne. — 12.00: Wonnemitt. — 12.35 (Radio): Zeit-
nachrichten. — 13.45: Nachrichten. — 14.00: Mittags-
musik. — 14.15: Bunte Musik. — 15.30: Die neue
Wäcker. — 16.00: Vom Sommer ins Zentenle. — 18.00:
Radio-mittag. — 18.30: Geburt ins Sinne. — 19.00:
Nachrichten. — 19.10: Unter das Rad (VII). — 20.00:
„Die farbige Bühne“ (Circus). — 22.00: Nachrichten,
Wetter, Sport. — 22.30: Zeit nach heute und morgen.
Sendeschluß: 2.00 Uhr.

Hotel Hohenzollernhof
Im Restaurant an beiden Feiertagen ganz besonders
ausgewählte Gedecke
Zum Abendessen ab 7 Uhr
Künstler-Konzert
Wir bitten um Tischbestellung
Ruf 26010

Stadttheater Halle
Oper, Sonnabend 30 bis gegen 23 Uhr
Wiener Blut
Operette von Johann Strauß
Sonntag (1. Feiertag)
19.30 bis gegen 22.30 Uhr
An neuer Einleitung!
Der Freischütz
Romanz. Oper v. C. M. v. Weber
Montag (2. Feiertag)
15 bis gegen 18 Uhr
Dichter und Bauer
Operette von Franz von Suppe
19.30 bis gegen 22.30 Uhr
Wiener Blut

Schreiberschloßchen
Am Gaißenberg
Ein Osterausflug
in die Baumbüthe!
1. und 2. Osterfeiertag:
Frühlingskonzert
Speckkuchen
Kaffeekonzert u. Tanz

Thalia-Theater
Sonntag (1. Feiertag) und Montag
(2. Feiertag) 30 bis gegen 22 Uhr
Der Frontsoldat
Kaufpiel von Hans Gals
Spielstätten im Vorverkauf so-
wie ab Montag an der Kasse
des Stadttheaters

Hotel Weltkugel
1. Oster-Feiertag
RM 1.- Gefüllte-Suppe
Hammelbraten mit Thüringer
Klößen, Erbsen-Eis
RM 1.50 Gefüllte-Suppe
Karpen bl. in Butter u. Sahnen-
merrettlich oder Kals-steak
mit Blumenkohl, Erbsen-Eis
RM 2.20 Gefüllte-Suppe
Karpen bl. mit Butter und
Sahnenmerrettlich. Karpen
mit Kopf- und Gurkensalat
Frischer-Eis
Abend-Stamm:
Schwenshotellet mit Kopfsalat
RM 1.-

2. Oster-Feiertag
RM 1.- Ochsenschwanz-Suppe
Kalbsbraten m. Leipziger-
Schokoladen-Eis
RM 1.50 Ochsenschwanz-Suppe
Steinbut mit holland. Tunde
oder Lendenbraten m. Kater-
schoten, Schokoladen-Eis
RM 2.00 Ochsenschwanz-Suppe
Steinbut mit holland. Tunde
Lamm-Rücken mit Prinsch-
schinken, Schokoladen-Eis
Abend-Stamm:
Paprika-Fleisch mit Spaghetti
RM 1.-

Gildenhause Sankt Nikolaus
Große Nikolaistraße 9-11
Altdeutsche Bierstube Landsknecht
Große Ulrichstraße 2
1. und 2. Osterfeiertag **Frühlingskonzert**
Mitwirkende: Morgeneggengarten Halle 1911
Nachmittag und Abend: KONZERTE — 2 Kapellen
Gutgepflegte Biere — Meine bestbekannte Küche bietet
Festgedecke zu billigen Preisen.

Reichshof
2. Osterfeiertag, gr. Hall
**Saubrauntonika-
Konzert**
1. Ost. Feiertag - Orchester
Beginn: 16 Uhr, ab 18 Uhr
bedeutungsg. Kapelle Rosauer
Eintritt: inkl. Tanz 80 Pf.
Minde. 40 Pf.

Leuchtturm
1. und 2. Feiertag nachmittags
Familienanz
Orbis-Ostereier-Suchen
für Kinder
abends Festball
Eintritt und Tanz frei!

Horn-Liköre
Alkohol- $\frac{1}{2}$ FL $\frac{1}{2}$ FL
gehalt

Eleonore	... 20%	2.30	1.75
Bierwurzbräu	... 30%	2.70	2.-
Eleonore	... 20%	2.40	1.85
Kirschlikör	... 30%	2.50	1.40
Kakao mit Nuß	... 25%	2.50	1.40
Hilfswurzbräu	... 30%	2.50	1.40
Kirsch-mit-Rum	... 30%	2.50	1.40
Abwehler	... 30%	2.50	1.40
Danziger Gold- wasser	... 30%	2.50	1.40
Kurpfälz. Magen- likör	... 30%	2.50	1.40
Vanillilikör	... 30%	2.50	1.40

Sämtl. Preise einsch. Flasche
Keine Nachforderung!

Leuchtturm
1. und 2. Feiertag nachmittags
Familienanz
Orbis-Ostereier-Suchen
für Kinder
abends Festball
Eintritt und Tanz frei!

Horn
Brantwein- u.
Liquorfabrik
Wahlstraße 10
Fern-Sa. Nr. 541 45

Verkaufsstellen in Halle (Saale):
Mersburger Straße 9, Ruf 36457
Steinweg 85, Ruf 24475 — Große
Ulrichstraße 27 — Große Steinstr.
Eise Zinsgartenstr. 15 Ruf 3458,
Leipziger Straße 63 Verkauf
zu diesen Preisen bei Wäcker,
Paul-Berck-Straße 138 — Grogger
Hans Berger, Albrechtstraße 56,
Eck-Friedrichplatz, Ruf 281 45 —
Alfred Hartwig, vorm. Max Rose,
Amperndorf 6, Halle, Adolfsplatz
Straße 2

Kolben Restaurant
Landsberger Straße 68
1. und 2. Osterfeiertag
Frühlingsopern
Prima Speckkuchen

Sportrundschau

Der kommissarische Leiter der deutsch-französischen Kraftfahrt, Dr. Doelle, verfügte die Ausführung der folgenden Motorfahrzeuge...

Die 12. Schildehorn-Quersfelde-Fahrt wird am 24. April von der M.S.K.R. Motorgruppe Berlin im Gebiet der Reins...

Der Schweizerische Motorradpilotenverband (MMP) hat seine Pläne für die großen Rennen des Jahres aufgestellt...

Eine Olympia-Weltsteuergemeinschaft wurde in Hamburg unter der Schirmherrschaft des Sportrates...

Am Königberger ist der Bau einer großen Sporthalle im vollen Gange. Am Sports-Weg-Parc erstreckt sich die große Halle...

Der „unbetannte Leichtathlet“ wird auch in diesem Jahr geläut. Für den 8. Mai sind sechs Wettbewerbe...

Karl Bedt, Deutschlands Federweltmeister, wird am 20. Mai in der Stuttgarter Stadthalle durch die Seite fettern...

Als beliebte Feste anerkannt werden jetzt die in Halle am 19. und 20. März ersten Platzungen im 300-Meter-Kraul mit 3.24,8 Min...

Stemens Schwimmer Hildegarde Kreske, Heibel, Galle und der Dresdener Weich unternehmen Ende April eine Italienreise...

Cor Rint, Hollands höchste Nachwuchsschwimmerin, startete in Rotterdam über 100 Meter Riden und erreichte mit 1:14,0 eine gute herverragende Zeit...

Christl Czanz beteiligt sich an den traditionellen Dreierkämpfstampfen im Hangelbauden-Stadium im Riesengebirge...

Formast Röhler vom 1. FC Nürnberg hat beim Freundschaftskampf seiner Mannschaft am Sonntag in Berlin gegen Germania BSC einen Arm ausgelegt...

Die Wiener Fußballmeisterschaft wurde mit zwei Rodonatspielen fortgesetzt. Rapid schlug den FC Wien mit 2:0, Rapid II gegen Admira mit 3:0...

Dr. Bauwens und Baruffina, zwei der weltbesten Fußballspieler, wurden für zwei wichtige Länderkämpfe ver-

TSV Leuna Jahnkreis-Meister

Merkur Volkstedt verlor 14:0 - VfR Wansleben Meister der 2. Kreisklasse

Das gefeierte Entscheidungsspiel um die Meisterschaft der ersten Kreisklasse im Jahnkreis brachte insofern eine Enttäuschung, als die Gäste aus Volkstedt auf der ganzen Linie enttäuschten...

TSV Leuna - Merkur Volkstedt 14:0 (4:0)
Licht zur Genüge erkennen, daß Leuna ein mindestens eine Klasse besser als sein Gegner war...

Merkur Volkstedt mußte auf diesem Spiel mit vier Verletzten antreten und hatte außerdem Spieler in der Mannschaft, die von der Nacharbeit sofort nach Halle fahren mußten...

TSV Leuna hat nunmehr den Jahnkreis in den Aufstiegsjahren zur Bezirksklasse aufzupretieren. Bereits am 24. d. M. muß Leuna in Pleieritz spielen.

Den Titel eines Meisters der zweiten Kreisklasse der Staffeln Wansleben sicherte sich die Spielkarte und Jahnstadt durch zwei in Eisleben errungenen 2:0-Siege gegen Blaumeiß Burgärner-Mittdorf.

Am den Aufstieg zur ersten Kreisklasse Spielten:

Halle 1910 - SB Nietleben 1:0
VfR Wansleben - Sportring Mügeln 0:2

Das Spiel Halle 1910 gegen SB Nietleben wurde beim Stande von 1:0 für Halle 1910 abgebrochen, weil nach Verhängung eines Elfmeters gegen Nietleben ein Spieler dieser Mannschaft trotz Feldverweises und mehrfacher Aufforderung...

Am Spiel VfR Wansleben gegen VfR Mügeln kam der Ball erwartungsgemäß durch die geschicktere Mannschafteinstellung und durch bessere Durchschlagskraft des Straßes verdient zu einem 3:0-Sieg.

TSV Weisse überlegte sich in seinem letzten Spiel gegen Großkayna mit einem Unentschieden von 3:3 einen würdigen Abgang...

Fußballspiele der HJ.
Durch tatlich fallendes Spiel und durch ein bildloses Spiel brachte sich Wader gegen die Bismarckianer...

Das Spiel Wader A 2 in Eisleben gegen Sportklub 1, Wader A 3, gegen VfR Eisleben A 1, Wader B 2, gegen VfR Eisleben in Halle, VfR B gegen Sportklub, Wader B 2 in Pleieritz gegen VfR, VfR Bitterfeld, VfR A gegen VfR, VfR Bitterfeld A gegen VfR, VfR A 2 gegen VfR, VfR Bitterfeld A gegen VfR, VfR A 2 gegen VfR, VfR Bitterfeld A gegen VfR, VfR A 2 gegen VfR...

Handball
Das schon mannes Handballprogramm am Karfreitag wurde durch einige Spielverfalls nicht mehr geklärt. Es kam im Frauenpiel der SV 98 Samsdorf zur Bezirksmeisterschaft...

TSV Franleben - HSV Halle 4:5
Das Spiel TSV Franleben gegen HSV Halle wurde durch die ungleiche Stärke der Mannschaften...

TSV Dieslau - TSV Bobbau 10:6
Einen recht achtbaren Gegner gab es in Dieslau die Gäste aus Bobbau. Am Vorende lieh sich auch anfangs nicht recht...

Die Turniere kommen durchweg am ersten Feiertag zur Durchführung. So führt die erste Mannschaft von Wader Halle nach Raguhn...

Budapester Reitturnier abgesagt
Nach dem Internationalen Reiterturnier in Prag wurden leicht zwei weitere große Turniere im Ausland als vorbestimmte Maßnahmen gegen die Maul- und Klauenerkrankung abgesagt...

Jugendstädtekampf im Ringen
Der große Städtekampf der HJ im Ringen sollte gegen Berlin, der am 1. Oktober in der Sporthalle in Halle stattfinden sollte...

Freundschaftsspiele im Jahnkreis

Das Fußballspielprogramm im Jahnkreis ist für die Osterfeiertage recht bescheiden ausgestaltet. Von der ersten Kreisklasse ist nur Favorit auf dem Borussia-Platz, VfR Pleieritz in Merseburg und VfR Weisse in Altdorf angetreten.

An der zweiten Kreisklasse gibt es in der nächsten Umgebung der Gaußstadt ein interessantes Rollaturnier auf dem Platz von Halle 1910 zwischen am Heidenau, das nachmittags, während Sportbegehrten Spaziergänger antizipiert wird...

Als Ausgleich seines neunjährigen Bestehens veranstaltet der SV Pleieritz ein Sportfest, das einseitig wird durch ein Spiel der Junioren gegen Borussia Halle.

Während Baruffina (Staffeln) den Kampf Deutschland - Portugal am 24. April in Frankfurt/W. leitet, ist Dr. Bauwens (Rdn) Schiedsrichter des Kampfes Schweiz - England am 21. Mai in Zürich.

Nach einem dem FIFA-Präsidenten Rimet zugegangenen Telegramm hat U.S.A. seine zur Fußball-Weltmeisterschaft abzubereitende Meldung zurückgezogen. Durch diese Wange fällt das zwischen U.S.A. und Niederlande-Dobler für den 29. Mai angelegte Ausscheidungsspiel fort...

Die Vorklubturnierspiele um die Deutsche Kadettenmeisterschaft sind nach Berlin zum Mannheim verlegt worden, und zwar spielen der Deutsche Meister BSC und der Ahlenborcker SC am 24. April in Berlin, VfR Mannheim und TSV Gassenhofen am gleichen Tage in Mannheim.

Das schon fast längerer Zeit vereinbarte Freundschaftsspiel zwischen dem Westfalen Meister Hinderburg-Minden und dem Deutschen Handballmeister TSV Weisse 19 wurde in Minden angetragen. Vor 2500 Zuschauern trennten sich die beiden Gegner 7:7 unentschieden...

MURATTI Privat advertisement with logo and decorative elements.

Die Stammligarette advertisement with logo and decorative elements.

Erste Fliederblüte

Wir haben schon schönere Baumblüten erlebt. Darin sind wir uns alle einig. Recht angenehm jenseits und so ganz unbeschadet bietet sich uns diesmal die wohl schönste aller Jahreszeiten. Schaud daran ist dieser kalte, unfreudliche Wind, der auch geknirscht wieder fortzuziehen vermag, den festlichsten Vorbotenfrühlings zu verfehlen. An den Straßenecken hündelte er bereits fast mit dem neuen Osterhüten an; und wer den Weg über Weinberg und Weinberg zur Heide wählte, konnte ab das so gar nicht verumtenet sein, daß ein solches Gedröse nicht nur recht nahe kommen.

Wer kann es da so mancher Blütenholpe vertragen, daß sie für ihre Frühlingsfeier auf bessere Tage wartet? Freilich stehen dennoch seit Tagen viele Bäume weißblütig, besonders Kirche und Birne wollten unbedingt wieder die ersten unter den Obstbäumen sein, ja selbst die ihrer tolgan Jartzeit wegen zu Vordien neigende Apfelblüte hat sich an windelstehen. Ersten hervorragt! Aber endlich — so recht die wahre Fracht ist es noch nicht.

Auch die Fliederbäume lassen sich diesmal viel Zeit. Außer der unerbittlichen goldschimmernden Fortschritts- und einige weniger empfindlichen, heißt man Zurückhaltung für ratium. Allerdings in den Vorgärten der Straßen, wo der kühle Wind weniger wirft kann, und besonders vor wärmeliebenden Balkonten der Häuser, ist man schon bereit. Hier stehen schon die Wandelhühnen in voller Blüte und selbst die großköpfigen Tulpenbäume zeigen sich zum Aufblühen bereit.

Aber außerhalb der Stadt ist vieles noch viel zurück. Am 10. größer war die Überzeugung, die auf uns am Weinberg wartete — die erste Fliederblüte. Auf jungen hochstämmigen Bäumen prangen hierzulande die ersten Knospen, und an die ersten leuchteten die ersten hellen Blüten! — Nun wird es wirklich Frühlings werden müssen. Till.

Schwerer Kraftwagenfall

An der Ede Wöllinger Weg und vor dem Sammler fuhr gestern gegen 13.40 Uhr ein Personentransportwagen auf ein Kraftfahrzeug hinten an. Fahrer und Sozius des Kraftfahrzeuges kamen zu Fall. Der Fahrer des Kraftfahrzeuges wurde schwer verletzt und wurde einem Krankenhaus zugeführt. Der Sozius lagte über Schmerzen im rechten Arm und rechten Aste, konnte seinen Weg aber allein zurücklegen.

Dürrgeländefahrt der Motor-HJ.

Es gibt für die Motor-Hitler Jugend im ganzen Jahr nur eine Erwartung, die gemeinsame Geländefahrt. Nach langen Monaten, ausschließlich von Schulaufgaben, Vereinstätigkeiten und technischer Ausbildung sind die Jungen der Motor-Hitler Jugend wieder ins Gelände zu kommen. Hier gilt nun zu zeigen, daß die lange Ausbildung an der



Aufnahme: Gebert Mittelbach

Maschine, am Verkehrsschild und am Kraftwagen erfolgreich ist. In den Motor-Hitler Jugend ist das Kraftfahrzeug von morgen. Zugleich aber soll auch eine Fahrt durch den Satz Werbung sein, denn die Standortführung der Motor-Hitler Jugend ist es sich zur Aufgabe gesetzt, die Fahrt der Motor-Hitler Jugend in Halle zu erweitern. So werden die Jungen um neue Kameraden, die auch Lust und Liebe zum Kraftfahrzeug haben.

Mit ihren Fahrzeugen fährt die Motor-Hitler Jugend am 17. April zu einer Dürrgeländefahrt in den Satz. Die Fahrt wird in zwei Etappen durchgeführt. Am ersten Tag fahren sie über Eisenberg, Hargersrode, Tamme, Braunlage bis nach Bad Sachsa, wo sie in der Jugendherberge übernachten. Über Fischbach fahren sie am Abend des Satzes erlang weiter, um am Abend des 18. April über Kottledorbe, Sangerhause und Eisenberg wieder nach Halle zu gelangen.

Wettiner Platz - nun ein Schmuckstück

KinderSpielplatz und Plantschbecken inmitten schöner Anlagen

Es geht um die Schönheit unserer Stadt. Es geht darum, das äußere Bild der Stadt Halle, des Mittelpunktes unseres Gauces, und darüber hinaus des weiten mitteldeutschen Raumes, dieser Bedeutung angemessen zu gestalten. Wir müssen dafür sein, so viel unter Oberbürgermeister Jener bereits in der M.H.J. veröffentlichten Ansprache vor dem Verkehrsverein den Hallensern zu, und dieser Auftrag an die Bürgerchaft wird ganz gewiß nicht ungehört verhallen. Bietet die



Un.: M.H.J.-Bildredaktion (Sofufe) Inmitten des Kinderspielplatzes liegt das Plantschbecken

Stadt selbst diese notwendige Aktivität befehlt und ihr folgt, zeigen die mannigfachen Anlagen inmitten des Stadtgebietes, durch die das Gesicht der Stadt Halle sehr an Anziehungskraft und Schönheit gewinnt.

Schon vor etwa zwei Monaten, als die häßliche Gartenverwahrung ihre Verschönerungsarbeit begann, haben wir einen genauen Blick alles dessen, das in Aussicht genommen werden sollte. Damals besaßen sich der Hofe Bezirk in der Vorlage des Stadtplanmatrikums, die Würfel, Leberwiese und der Wettiner Platz. Leberwiese wurde hier insbisher mit der Arbeit begonnen, die teilweise schon schon beendet ist. Ihr Ergebnis beweist den Hallensern, wie sehr die Stadtverwaltung bemüht ist, mit diesem Beispiel ihren Bürgern voran zu gehen und damit zu zeigen, was alles auf dem Gebiete der Stadtverschönerung geschaffen werden kann und bereits geschaffen wurde.

Der Wettiner Platz, dessen Neugestaltung hier besonders erwähnt sei, ist von Grund auf umgestaltet worden. Die ganze Fläche, von der Landesstraße für Kraftfahrzeuge bis zur Lafontainestraße, von der Wettiner bis hinüber zur Richard-Wagner-Straße bietet sich den erfreuten Augen in völlig neuem, weit schönerem Aussehen.

Die Stadt hat an dieser Stelle gemessen einen Schönheitsplatz für die Erhöhung ihrer äußeren Reize aufgelegt, wie eine schöne Frau, die sich für ihre Freunde schmückt. Und, wie Freunde in einem solchen Falle handeln würden, so werden auch die Freunde unserer Stadt, nämlich ihre Bürger, sich bemühen, ihrer Schönheit einen würdigen Rahmen zu geben. Nach Kräften — versteht sich. Nur ein fester Charakter hilft sich in Schulden. Wenn aber hier die Wirtschaft über das Gleitsch hinausgeht und der würdige Rahmen sogar erforderlich ist, werden auch Wege gefunden, auf denen, notfalls mit entsprechender Unterstützung, das Ziel erreicht wird. Es ist ein hohes Ziel, denn es geht ja um die Schönheit der Stadt Halle.

War bisher der Wettiner Platz ein äußerlich recht unansehnlicher Aufenthaltsort für Kinder, wie auch für Erwachsene gewesen, so hat das jetzt gerade anders geendet. Die Gestaltung des Platzes zu einem Schmuckstück unserer Stadt stand unter dem Gesichtspunkt von Schönheit und Zweckmäßigkeit. Die erste wurde erreicht durch die Ansetzung der Anlage mit einer weiten Reihenfolge, mit großen Rosenbeeten, Baum- und Buschpflanzungen, in deren Mitte sich ein rundes Plantschbecken befindet, an das ein schöner Spielplatz für Kinder sich anschließt. Die Zweckmäßigkeit der Anlage beruht auf ihrer Geschlossenheit, auf der völligen Abtrennung vor allem des Kinderspielplatzes von der Straße und ihren Gefahren. Für einen ungetrübten Liebesblick und zur Bewunderung dieser schönen Anlage sind zahlreiche Bänke vorhanden, von denen aus dem ausbreitenden Bewohner ein herrlicher Anblick bietet.

Der Aufbau der Anlage ist zweifach: Ihr oberer Teil, der der Landesstraße, dient dem Ansehen, der untere den Kindern und ihren Angehörigen. In sanfter Neigung senkt der Platz von der weiten Reihenfolge des oberen Teiles mit seinen Rosen-

beeten und Fliederbüschen, zwischen denen Bänke errichtet sind, sich zum Kinderspielplatz, um eine Ebene zu erhalten, wodurch, vor allem zur Auffälligkeit an der Wettiner Straße, große Erdmassen bewegt. So ist hier die äußerste Spielfläche etwa einen halben Meter höher gelegen als die Straße.

Die Umfassung, ausgenommen die große Rosenfläche, besteht aus großen Kalksteinen, aus denen auch im Innern des Platzes halbhohes Sodel errichtet sind. Hierauf bilden

Farbmalung sehr gut auf die Blütenfarbe des Rotorns, des Fleders und der Rosen abgestimmt ist. Inmitten des Plantschbeckens erhebt sich ebenfalls ein runder Sodel, an dessen Flächen kleine Wasserläufe angebracht sind. Von ihnen aus ergießt sich ein sanfter Strahl in das Becken, dessen Wasser im Sommer gewiß der beliebteste Aufenthaltsort für kleine Jungen und Mädchen aus weitefter Umgebung sein wird. Die Tiefe ist ganz gering, so daß eine Gefahr völlig ausgeschlossen erscheint.

An das Plantschbecken schließt sich ein regelrechtes "Sandparadies" an, in dem sich herrliche Burgen bauen lassen. Und wer genug gebaut hat, kann sich dann auf der Wippe oder auf der Schaukel betätigen. Rings um den Spielplatz ist ein meterhoher Zaun gezogen, so daß keines der Kinder von hier aus unermittelt auf einen der verkehrsreichen Straßen an den beiden Längsseiten hinauslaufen kann. Von der ruhigen Lafontaine Straße aus führen breite Stufen zu einem überdachten Tor hinaus, das den einzigen Zugang zu dem Spielplatz bildet. Die ganze Anlage ist in ihrer Art ideal zu nennen, und die Eltern aller Kinder werden der Stadt dankbar sein, daß sie hier einen so schönen Tummelplatz geschaffen hat.

Welch harten Fußmarsch diese neue Anlage auf dem Wettiner Platz zu erwarten hat, zeigen schon die vergangenen Tage. Noch vor der endgültigen Fertigstellung waren schon alle Bänke belegt, sobald sich nur ein Sonnenstrahl zeigte. Das frische Grün, die aufbrechenden Fliederblüten und das helle Band der steinernen Einfassung bieten in ihrer Zusammenstellung und Anordnung dem Auge einen wahrhaft erfreulichen Anblick. Daher wird es der Stadt und ihrer Gartenverwaltung, daß an dieser und vielen anderen Stellen so viel Schönes geschaffen wird. Noch ist die Anlage der Öffentlichkeit in der vorgelagerten Phase nicht übergeben, trotzdem bitten wir uns schon jetzt daran erfreuen. Eine Bitte jedoch sei hierbei im Namen der gesamten Einwohnerchaft an alle Volksgenossen, vor allem an die Eltern gerichtet: Helft mit, diese schönen öffentlichen Anlagen der Allgemeinheit zu erhalten und tragt dazu bei, das Gesicht unserer Stadt zu verschönern! Sz.

Blattplanen ihren Platz. Auch das runde Plantschbecken, das für das Auge den eigentlichen Mittelpunkt der ganzen Anlage bildet, besteht aus diesem Material, dessen



Eifrige Hände bauen an der Vollendung der Anlage

Die Jungen kommen in gute Hut Jungvolkführer werden für ihre verantwortungsvolle Aufgabe geschult

In den Tagen der großen Jungvolkwerbung laßt besonders bei den Eltern immer wieder die Frage auf, wie im einzelnen die Führerschaft des Jungvolkes herangebildet und geformt wird. Die folgenden Ausführungen geben einen Einblick in diese verantwortungsvolle Schulungsarbeit.

Es ist Pflicht des Jungvolkes, seinen Pflichten ein möglichst großes Wissen zu vermitteln. Nicht über unklare Begriffe, sondern durch sein gelindes Empfinden soll der Wimpf den ersten Zugang zur politischen Wirklichkeit unserer Tage und zu den großen Werten unseres Völkchens finden. Es kommt darauf an, im Wimpfen ein „großes Gefühl“ zu erwecken und ihm Gelegenheit zu geben, dieses Gefühl in viele Taten umzusetzen, die der Dienst der Gemeinschaft verlangen.

Für den Jungvolkführer aber gelten bereits andere Maßstäbe. So nahe er auch in seinem Empfindungsleben und in seiner Lebensart den Jungen stehen soll, so muß er doch bereits über ein großes geistiges Wissen verfügen. Wo der Wimpf nur das einzelne sieht, muß der Jungvolkführer den Zusammenhang erkennen. Wo der Wimpf ledig-

lich bewundert, muß der Führer zugleich nachdenkt besonders bei den Eltern immer wieder die Frage auf, wie im einzelnen die Führerschaft des Jungvolkes herangebildet und geformt wird. Die folgenden Ausführungen geben einen Einblick in diese verantwortungsvolle Schulungsarbeit.

Neben der regelmäßigen Schulung in den Heimen nimmt die „Wochenendkulturlager“ einen immer größeren Raum innerhalb des Jungvolkes ein. Es ist hier möglich, die notwendige Einheit von Weltanschauung und Lebensform zu erlernen. Die Führerschaft führt in eine Jugendherberge, führt dort am Sonntagabend einen Heimabend durch, verankert ein Geländepflicht, tritt am Sonntag morgen zum Sport heraus, führt vormittags eine Stunde weltanschaulicher Schulung durch und wendet sich dann nach einer Stunde am Nachmittag dem Geländepflicht zu. „Schöne Wochenendaufstellungen“ und längere Führerlager in den Ferien, wie z. B. fest zu Offern, sind die wichtigsten Formen der Führerschulung.

Von den Führern wird aber weiter verlangt, daß sie von sich aus Führer aus den Völkern und Führerführer entstehen und sie durcharbeiten. Von der mittleren und höheren Führerschaft wird zudem erwartet, daß sie das

Über dem Donautal

ROMAN VON JOSEF RIENER

Copyright 1938 by Brommels-Berlag Dr. Eichard, Göttingen i. N. München.

22. Fortsetzung und Schluss

Er jog ihr die Hände vom Gesicht und küßte ihr die Tränen von den Augen. Dann legte er den Arm um ihre Schultern.

"Agnes, liebe Agnes", sagte er. "Nun hast Du nichts mehr zu fürchten. Nun bin ich bei dir und werde dich schützen. Ich werde dich beschützen, solange Du lebst, und Du wirst nie mehr allein sein."

Brechnung

"Eif Schilling und vierzig Groschen", sagte Schimmel triumphierend, nachdem er das Geld zum drittenmal gezählt hatte. "Kinder, dieses Amtschuld ist keinmal! Die reine Goldgrube für uns!"

"Und morgen machen wir lieber an die dreißig Schilling", meinte der Gitarrepieler, ein zundarischer, sonnerpfeifiger Jüngling. "Alo können wir uns schon ein paar Krügel Bier leisten. Was haltet ihr?"

"Der Kelen nachts!" sagte Schimmel. "Hierhören und Beheltheser!" gebären seit Adams Zeiten zum Respekt des Abfammerlers!"

"Ich eh der richtige Hendschoner!", brummte der Gitarrepieler halbaut. "Alo, Schimmel, hängt aus! Vier Bier, vier Schilling achtzig!"

"Ihr müßt immer laufen", sagte der Geiger, benützt, seine Vorwürfe als Chef und Kapellmeister zu bemerken. "Aber heute halt das Bier in Dreizehnsamen!"

Kelen fand gehoriam auf, steckte das Geld in die Tasche und nahm einen großen Krug vom Fensterbrett. Dann ging er lächelnd, verschlossen und hinter, wie immer in diesen Tagen.

"Wenn ich den Kelen ansehe!", murzte der Gitarrepieler, als Kelen das Zimmer verlassen hatte. "So hab' ich schon g'sessen. Bist keinen anderen g'funden. Schimmel, als das gramme Geigergeriech!"

"Ganz recht hat der Bider!", sagte der Geiger. "Der Kelen ist zig fürs Abjammeln. Da muß man schon ein freundliches Gesicht machen! Vor dem Kelen fürchten sich ja die Weiber und schließlich gehen uns ja doch nur die Weiber was! Und auch so mit uns sieht er immer dabei, wie wenn er not dazu gehören w'd, red' nix und den' nix, na, mein lieber Schimmel, der ist zig für uns!"

"Biddham", brummte der Schimmel. "Wir haben über eif Schilling verdient an einem Tag, das beweist, daß er niemanden ab'sperrt hat. Er red' halt net viel, da kannt nix machen."

"Ein anderer Abfammerler hat' noch mehr eing'nommen", sagte der Geiger. "Ich kann ihn eben net schmecken, und dem Bider geht's genau lo, gelt Bider?"

"Recht halt, Engler, ichau, daß d' ihn ab'schießt, Schimmel. Du halt ihn gebracht, Alo muß ihm wieder auf'schießen. Geß' halt dann ich halt ihm ab'schmecken."

"Paß den armen Teufel in Ruh!", sagte der Schimmel. "Ja den', daß er bald von selber verschwinden wird. Das herumwandern greut ihm eh net besonders. Besser, wir werden ihn im Frieden los."

"Alo gut", meinte der Geiger verständlich. "Warten wir halt noch ein paar Tag. Aber das muß uns noch sagen, Schimmel, solange er nicht da ist, was war denn in der Villa los, da an der Strohen, wo wir den Schilling gefreit haben? Du bist Du auf einmal norausgegangen, und dann war das Parfior offen. Ich glaub' nicht, daß die Leut' das Tor sonst offen haben."

"Hien haben sie es net. Aber ich hab's halt aufgemacht. Der glaubt, die hätten uns schon hineinpozierten lassen, wenn wir geküsst hätten?"

"War das Tor zug'sperrt?", sagte Kelen unbeduldig. "Ich will nur mit ihr reden und hören, wie sie mir zu sagen hat. Dabei kann ich Dich nicht brauchen."

"Ich bleib' unten bei der Tür stehen. Ich werde unten in der Küche sein, Kelen."

"Fürdest Du, daß mir etwas geschieht?"

"Nein. Aber ich fürchte, daß Du in Wur geraten wirst und Dich nicht beherrschen kannst. Dann bist Du in ein paar Tagen wieder in Untersuchungshaft und wir drei anderen mit Dir. Um keinen wir, Du siehst nicht mit ihr verhandeln."

"Das ist Dir lo passen", lächelte Kelen. "Da mit Du mit meinem Geld verschwinden kannst."

"Dann laß allein, in Dreizehnsamen", sagte Schimmel müde. "Ich hab's wirklich gut gemeint und immer zu Dir gehalten. Aber Du verdienst es nicht, daß man sich um Dich kümmert."

Er trat in die Küche. Der Geiger laß nach immer halbangezogen auf seinem Strohstuhl und blinzte ihm mitteilnehmend an.

"Was hat's denn gegeben?" fragte er. "Ihr habt doch geküsst miteinander?"

"Ja", sagte Schimmel. "Wir haben's."

"Der Kelen hat da eine alte Bekannte von früherher gesehen. In der Villa, wo wir den Schilling erhalten haben. Die will er jetzt auf'suchen, und ich hab' ihn zurückhalten wollen."

"Warum zurückhalten?"

"Ich was, die alte Trommel wird nicht in Dinnmächt fallen, wenn's uns da in unierer Unschuld liegen sieht. Und die Martiteur? Die laufen sicher wo herum. Reg' ein paar Scheiter in den Herd, Bider!, damit uns net kalt wird in der Frühl."

"Ich geh' noch ein bißel an die Luft", erklärte Kelen. "Mir ist's zu früh zum Schlafen."

"Alo geh", sagte der Geiger und hockte sich schon auf seinen Strohstuhl. Der lange Bider ließ ein paar Holzstücke in den Küchensherd. Schimmel hatte Kelen einen unruhigen Blick zugeworfen und stand dann auf.

"Ich geh mit Dir, Kelen", erklärte er. "So komm", meinte Kelen und beide verließen die Küche. Auf dem langgestreckten, hinteren Hof des Bauernhauses hielten beide etwas abseits des erleuchteten Küchensfensters stehen.

"Bleib da", flüsterte Kelen. "Ich brauch' Dich nicht!"

"Wo gehst denn hin?"

"Das kannt Dir wohl denken, wo ich hingeh."

"Dann laß mitgehen, Kelen. Du g'fallst mir gar net, lei wir denn die Villa waren. Du willst hier Agnes was antun."

Der Leuchtturm Thorde

Der stille Hummer, mit dem Robert Zeit seinen schönen ophrenschischen Roman „Der Leuchtturm Thorde“ anstattet, ist selten und wird dann gewiß ein starkes Echo beim Leser erwecken.

Ein Dorf in Waiuren gibt den Hintergrund ab die Handlung ab. Seine Bewohner, Bauern und Fischer — denn Curcien liegt an einem jener verträumten Seen — leben im Sommer von den Badegästen, deren Anwesenheit das ganze Dorf auf den Kopf stellt. Der Winter aber gehört wieder dem fleißigen und besinnlichen Tun, das die Natur einsam fordert.

In die Stille dieser Welt kommt Christian Kors und bringt die Unruhe und das Abenteuer in den welltgeschiedenen Ort. Er ist zur See gefahren, er hat ein kleines Vermögen mitgebracht und will sich nun im Dorf niederlassen, in Curcien, wo sein Dunkel seit langer Zeit wohnt.

Mit dem Gesehnen Christians verändert sich plötzlich alles: Die Frauen wollen ihm wohl, die Männer schein weniger, mit Grund, wie man erfährt. Die ganze Einwohnerchaft fährt aus dem Häuschen. Schließlich aber kann Christian, der Seemann, doch nicht seßhaft werden, das Feuer von Leuchtturm Thorde wirft sein Licht allzu bemerkend in das ländliche Dasein. Er packt seinen Sack und zieht fort. Die Liebe zur See war stärker als alle größeren und kleineren Ledungen eines im Grunde doch zu stillen Daseins.

Der Roman ist ungewöhnlich eindringlich geschrieben, mit einer kräftigen inneren Spannung geladen und weiß den Leser von ersten bis zum letzten Wort zu fesseln.

Wir beginnen mit dem Abdruck in unserer Osterausgabe

"Küß mir nicht ein", sagte Kelen unbeduldig. "Ich will nur mit ihr reden und hören, wie sie mir zu sagen hat. Dabei kann ich Dich nicht brauchen."

"Ich bleib' unten bei der Tür stehen. Ich werde unten in der Küche sein, Kelen."

"Fürdest Du, daß mir etwas geschieht?"

"Nein. Aber ich fürchte, daß Du in Wur geraten wirst und Dich nicht beherrschen kannst. Dann bist Du in ein paar Tagen wieder in Untersuchungshaft und wir drei anderen mit Dir. Um keinen wir, Du siehst nicht mit ihr verhandeln."

"Das ist Dir lo passen", lächelte Kelen. "Da mit Du mit meinem Geld verschwinden kannst."

"Dann laß allein, in Dreizehnsamen", sagte Schimmel müde. "Ich hab's wirklich gut gemeint und immer zu Dir gehalten. Aber Du verdienst es nicht, daß man sich um Dich kümmert."

Er trat in die Küche. Der Geiger laß nach immer halbangezogen auf seinem Strohstuhl und blinzte ihm mitteilnehmend an.

"Was hat's denn gegeben?" fragte er. "Ihr habt doch geküsst miteinander?"

"Ja", sagte Schimmel. "Wir haben's."

"Der Kelen hat da eine alte Bekannte von früherher gesehen. In der Villa, wo wir den Schilling erhalten haben. Die will er jetzt auf'suchen, und ich hab' ihn zurückhalten wollen."

"Warum zurückhalten?"

"Die Dame wird nicht sehr erfreut sein, wenn sie ihn sieht."

"Warum nicht?"

"Weil, weil", kottierte der Schimmel verlegen. "Weil sie sich damals in Unfrieden getrennt haben. Er — er hat Geld von ihr zu fordern. Geld zu fordern? Er? Von der Dame, die bei der Ballontour gehalten ist?"

Der Schimmel nickt.

Der Geiger stand langsam auf und auch der lange Bider trat langsam näher.

"Hör mal, Schimmel", sagte er drohend. "Ich hab' den Kopf, die ganze Geschichte hinnt von Anfang an. Dieser Kelen mit seinem Golgeriech war mit von Anfang verdächtig. Der ist doch nur zu einem bestimmten Zweck mit uns gegangen. Sag's gleich, Schimmel. Ihr halt was ausbalancieren wollen! Und uns zwei ehrliche Trottel habt Ihr nur als Mastierung benutzt, damit Ihr einen harmlosen Beruf habt."

"Ich hab' ihn ja abdahlen wollen", verteidigte sich Schimmel kleinlaut. "Ich hab' ihn queredert wir einem franten Kopf! Aber er laßt sich ja nix logen!"

Der Geiger gab keine Antwort. Er hand sich die Fingerringe um und jaß seinen Kopf an.

"Wo hin geh?", fragte der Bider.

"Auf die Gendarmerie natürlich. Glaubt's, ich will im Arrest sitzen und mit mein ganzes Leben verpacken lassen von den zwei Gammern da!"

Schimmel überlegte einen Augenblick. Dann sagte er entschlossen: "Ich geh' mit. Ich will ihnen alles logen. Ich hab' von dem Kelen lo genug wie Ihr. Aber ich hab' doch zu ihm halten wollen, solange's geht."

Der Hofen war das Martites wegen verteidigt worden, denn außer dem Bosenführer, der vor seinen kleinen Caricbills los logen, noch drei Gendarmen schlafend auf den Pritschen.

"Herr Inspektor", sagte der Geiger aufgeregt, "sehen's gleich jemand in die Villa, plänen verbracht. In Helen paar Stunden war Agnes förmlich aufgehüßt, ihr Gesicht strahlte lo viel Zuericht und Liebe aus, die Helen war lo von jählicher Feiertet erfüllt, daß Martin nicht den Blick von ihr wenden konnte. Bis sie plötzlich ein Geräusch auf dem Balkon vernahm."

Martin sprang sich auf, aber ehe er die Ballontour erreichte, stand ein Mann in ihrem Rahmen. Ein großes, gerarertes, quadsames Bleches Gesicht, eine bewegte Gestalt mit hängenden Armen, hell beleuchtet vor dem Bieder schwarzer Nacht hinter ihm.

Aber die vergangnen sechs Stunden hatten Agnes gemandelt. Dieser Anblick, dieses Phantom der Vergangenheit, das sie früher mit einem gräßlichen Geruch betäubt hätte, hatte seine Wirkung verloren. Sie blieb ruhig sitzen und laß dem Mann entgegen."

"Sie hätten ruhig durch die Tür kommen können, Kelen", sagte sie.

"Was wollen Sie also?" fragte Agnes fast. "Diese Haare, diese Stimme, lo weit entfernt von dem Angewöhnten Herrn Zraum, erregte seine Mut. Seine Hände begannen zu zittern, rote Flecken erschiene auf seinen Wangen. Aber er besänigte sich noch, er trat zwei Schritte vor und sagte ihm in einem Gleich, schüß die Beine übereinander. Martin hand kumm dabei, zwischen ihm und ihr, bereit, beim ersten Zeichen von Gewalt vorzuringeln."

"Schiden Sie den Fern da hinaus", sagte Kelen mit vor Erzengang raucher Stimme in seinem harten Deutsch. "Er brauch' mich zu wissen, was wir miteinander zu reden haben."

"Er weiß schon alles. Er bleibt da."

"So, weiß er alles? Ja, ichan, Er kann dabestehen! Häh! haben Sie da in dieser Villa. In meiner Villa, könnte man logen. In der Straßenthalt war es nicht lo gemächlich. Ja, aus mir ist ein abgebrannter Verbredener geworden, und aus der kleinen Fischstraße eine große Dame. Mit meinem Geld."

"Wieviel mit Ihrem Geld?" fragte Agnes. "Sie wissen wirklich nicht, daß das Geld gar nicht im Auto war?"

"Herburt karrte Kelen sie an."

"Wo denn?" fragte er endlich.

"Es wurde dem Sonderatillon übergeben, das am gleichen Tage abmarschierte. Die Koffe, die Sie damals aus dem Wertgeschäft rissen, war leer."

"And das alles?" fragte Kelen mit einer freudeigen Handbewegung. "Die Villa, das Auto, Ihr Reichtum?"

"Habe ich von meinem verdorrten Mann geerbt. Von Gustaf'ster Fernig. Das weiß in dieser Gegend jedes kleine Kind. Sie haben jahrelang einen Phantom nachgezogen!"

Wieder karrte Kelen sie lange an. Er sah das Gehörte nicht fallen zu können. Sollte wirklich sein ganzes Leben während dieser Jahre umsonst gewesen sein, umsonst der Gläubigkeit und der Täuschung, umsonst die Verkerftrafe, die Nachforschungen, die Rachepläne, all das, was ihn bisher aufrechtgehalten hatte! Hatte er wirklich, wie sie sagte, einen meissenen Traum nachgezogen und alles geerbt?"

"Nein, das war unmöglich! Nein, das war nichts als eine geliebte Lüge, die sich die beiden da eronnen hatten! Sie wollten sich weismachen. Sie wollten seiner Kluge den Grund nehmen."

"Blas", sagte er leuchtend. "Alles! Ich will mein Geld, meinen Anteil!"

"Es gibt kein Geld und keinen Anteil", sagte Agnes. "Wenn Sie mir nicht glauben, kann ich Ihnen nicht helfen. Erstanben Sie sich. Und jetzt verlassen Sie gefälligst mein Haus!"

Kelen karrte sie brachlos an. Dann begriff er, daß sie in vollem Ernste sprach und die ungeschönte Entschiedenheit, der jähle Zusammenbruch seiner Hoffnungen, verriefen, seine Blut hochau, die in einem zuckelnden Säbel zerbarren."

"Ruber!" brüllte er. "Kannt nicht bezahlen, lo sollt freieren, Ruber!"

Martin sprach vor, eine Klinge bligte ihm entgegen. Er laß die verzerrte Fraue vor sich, gelbste Zähne unter hochgezogenen Lippen, kraffe Aderstränge an einem Hals, dann trankte seine Faust an die Aimmelde, und Kelen glitt langsam, fast als ob er ein unfaßbares Wand niederstalten würde, zu Boden."

Dann lag Agnes immer in seinem Arm, ihre Atem gina keuchend, nun war ihre Selbstbeherrschung doch zusammengebrochen. Er führte sie langsam zur Ornamen, und als er sie dort niederstalten ließ, hörten sie das Rattern eines Motorrades. Er warf einen Blick durch die Tür, sah unten einen Lichtschein, bligende Räder.

Gendarmen! sagte er.

Dieses Wort laß Kelen zu ermanen. Er raffte sich auf, machte einen taumelnden Schritt zur Ballontour. Dann war er plötzlich draußen und schwang sich über die Brüllung.

Martin lief auf den Balkon. Der Scheinwerfer des heranziehenden Motorrades überhob Weg und Borstach mit Licht.

"Salf!", riefte eine Stimme.

Eine Gestalt glitt durch den Lichtkegel, verschwand im Dunkel. Die Gendarmen sprangen vom Bad. Dann bligte vom Waldrand her ein Schuß auf, eine Kugel letzte vorüber.

"Salf!" rief der Gendarm wieder. "Ober wir kirschen!"

Wieder trachte ein Schuß. Zweie prostetten auseinander, der Schein einer Taschenlampe suchte dort, zwischen den Büumen durchs Geräusch, dann knarreten einige Schiffe zueinander.

Nest trat Agnes auf den Balkon. Martin wollte sie sanft wieder ins Zimmer drängen, aber sie schlang ihren Arm um seine Schultern.

"Ich mich hier", sagte sie. "Es ist doch schon alles vorbei."

Es war vorbei. Die beiden Gendarmen traten, einen rengenlosigen Körper tragend, in den Lichtkreis des Scheinwerfers.

"Ist er tot?" fragte Martin.

"Ja", erwiderte der Bosenführer.

Dann trugen sie ihre Last in die Halle. Und als der Bosenführer das Zimmer betrat, fanden die beiden noch auf dem Balkon, eng umschlungen. Sie laßen sich an, und in ihren Augen leuchtete das hille Glanz ihrer Zukunft

Heimarbeit und Bild
Erste Tagung des Heimatbundes
für die Provinz Sachsen

Am Sonnabend, 28. April, beginnt in der Landesanstalt für Volkshochschule zu Halle die erste Tagung des Heimatbundes für die Provinz Sachsen mit einer Arbeitstagung, in der das Thema, Heimarbeit und Bild, erörtert werden soll.

Am Nachmittag wird der Museums-Verein für die Provinz Sachsen und Anhalt, der korporativ dem Heimatbund angehört, seine Frühjahrsversammlung abhalten.

Am 24. April ist wieder eine Landeskundenschau vorgesehen. Sie führt über Querfurt durch den Ziegeleierort Forst zur Rantelstadt Wiehe und weiter nach Memleben, Naucha und zur Neuenburg bei Freyburg.

Jugend-Räder ROLLER SAUSER Gummi-Bieder

„750 Jahre deutscher Erzbergbau“

Jubiläumsschau in Freiberg
Freiberg. Anlässlich ihrer 750-Jahrfeier wird die Stadt Freiberg in Zusammenarbeit mit dem Heimatbund Sachsen vom 19. Juni bis zum 15. August eine große Jubiläumsschau „750 Jahre deutscher Erzbergbau“ veranstalten.

Studienfahrten mit der DAF.

Bis nach Nordamerika geht's
Das neue Programm der Wirtschaftskundlichen Studienfahrten

Der Gesamtplan der diesjährigen wirtschaftskundlichen Studienfahrten der DAF, unseres Ganges ist erschienen. Aus den vielen Verträgen in den letzten Jahren hat die DAF, in systematischer Arbeit die letzte Form der wirtschaftskundlichen Studienfahrten erarbeitet. Diese Fahrten sind zu einem wichtigen Gebiet der fördernden Berufserziehung in den Berufsberatungswesen der DAF geworden.

Das neue Fahrtenprogramm der DAF, des Ganges Halle-Merleburg weist u. a. für die Gruppe A a r u n g u n d G e n u s s eine Fahrt durch die Betriebe der Nahrungs- und Genussmittelverzeugung Mitteldeutschlands auf, bei der Betriebe in Halle, Remberg, Delitzsch, Eilenburg, Wittenberg und in anderen Orten besucht werden.

Die Gruppe Chemie hat eine Fahrt ins Chemischen Industrie Berlins angelegt, auch Sächsischen Industrie soll besucht werden. Nach Berlin geht wieder eine Fahrt der Gruppe Druck und Papier, Drucker und Papiermacher werden ferner Südwestdeutschland besuchen.

Berlin ist ebenfalls das Ziel der Gruppe Verkehr und öffentliche Betriebe, mo Verkehr, Verwaltung und Energie studiert werden sollen. Mit einer Fahrt durch Thüringer Industriebetriebe ist die Gruppe Bekleidungs- und Leder vertreten, während die Gruppe Gesundheit und Freizeit Berlins als Ziel gewählt hat.

Für dieses Jahr sind ferner auch weitere Auslandsfahrten vorgesehen. Es sind geplant vier Schiffsfahrten, drei Stattenfahrten, und eine Fahrt nach Südosteuropa, Ungarn, Rumänien, Jugoslawien, Frankreich, Dänemark, Finnland und das Baltikum. Vom 13. Oktober bis 4. November 1938 wird ferner die erste Studienfahrt nach Nordamerika stattfinden.

Fahrt ins Sandjager

Am 22. April fahren aus dem Regierungsbezirk Merseburg etwa 100 Jungen und 100 Mädchen aus den Stadt- und Landkreisen Bitterfeld, Mansfelder Gebirgskreis, Mansfelder Seckreis, Merseburg, Querfurt, Weißenfels, Wittenberg, Zeitz und Halle mit einem von Halle um 8.35 Uhr abfahrenden Sonderzug (Merseburg ab 9.50, Weißenfels ab 10.00) über Erfurt, Bebra, Kassel, Gießen, Koblenz in die Landeshauptstadt Mariburg, Rheinbreitbach, Kripp (Heinthal), Hünningen (Ahr) und Wünnigen (Mosel), nämlich im Regierungsbezirk Koblenz. Sie treffen in den Abendstunden dort ein.

Der Aufenthalt im Lager dauert etwa acht Monate; Mitte Dezember kommen die Jungen und Mädchen wieder nach Halle.

Seder zu Handarbeiten Kranig Waisenhausring 34 Handschuhleder Ruf 32107

320 Waggons Abfallstoffe

Zeitz. In den künftigen Dienststellen, Anlagen und Betrieben wurden während der letzten drei Monate 777 500 Kilogramm, also rund 77 Eisenbahnwaggons zu je 10 Tonnen Abfallstoffe abgefördert. Es wurden dafür 26 800 Waggons erfüllt. Seit Oktober 1938 sind nunmehr insgesamt 3 200 000 Kilogramm, also 320 Eisenbahnwaggons zu je 10 Tonnen Abfallstoffe abgefördert worden.

Räuber. (Durch Suizidtag gestört)
Auf dem großen Platz am Kloster freuten sich Kinder über ein Fest, das auf dem Platz umherbrang. Wütend schlug das Muttertier aus und traf dabei ein dreieinhalbjähriges Mädchen ins Gesicht. Das Kind lag in den Armen seines Großvaters, den es hier besucht hatte.

Fahrrad-Zubehör Kaufm. B. Gummi-Bieder

Offern wenig wärmer

Der Reichswetterdienst, Ausgabert Magdeburg, meldet am Freitagabend:

Ausflügen bis Sonntag abend:

Deutliche Frühlucht, auch tagsüber bewölkt, vorübergehend geringfügiger Nebel, Temperaturen wenig geändert, schwache bis mäßige Winde zwischen West und Nord. Im ersten Freitag auch noch keine wesentliche Erwärmung.

Gericht auf dem Broden

Kolatermin in 1142 Höhe

Halberstadt. Das Goldene Buch des Brodenhotels trägt jetzt die Namensinschriften des Vorkriegs, des Oberkassensammlers und der beiden Schöffen des Halberstädter Schöffengerichts. Für einen Tag war das Gericht in des Wortes marxistischem Sinne das „höchste“ Gericht Deutschlands. Es hielt einen Kolatermin auf dem Broden ab. Es sei dahingestellt, ob schon jemals ein anderes deutliches Gericht 1142 Meter über dem Meeresspiegel eine Verhandlung durchgeführt, jedenfalls handelte es sich um die erste Gerichtsitzung, die der Mitarbeiter erlebte.

In der Verhandlung wurde eingehend ein Angebotsfall geprüft, der sich am 2. November des vergangenen Jahres auf dem Neubau des Fernsehensenders der Reichspost ereignete und die an diesem Unfall für schuldig Befundenen zu Geldstrafen verurteilt. Am erwähnten Tage kam der Maurer Gerding aus Merseburge bei Maurerarbeiten, die im Fachhändlerschaft

des Neubaues auszuführen waren, zwischen der Gegengewichte des Fahrstuhls und erlitt schwere Quetschungen am Kopf. Glücklich wurde man er mit dem Leben davon.

Die glückliche Wiedererlangung des Maurers Gerding kam allen Angehörigen, wie Amtsgeschäftigen, in der Mittelbesatzung, auswärts, als strafmildernde Umstände angute. Gemäß dem Antrag des Oberkassensammlers Dr. Richter wurden verurteilt: Der Helfer, Bauleiter zu 300 RM, der Helfer und der Borarbeiter zu je 150 RM, Geldstrafe, hilfsweise für 5 RM, je einen Tag Gefängnis. Der Fahrstuhlführer kam mit einer Geldstrafe von 100 RM davon.

5,2 Millionen Baupargelder wurden ausgelost

Bei der 32. Auslosung der Öffentlichen Bauparlasche der Mitteldeutschen Landesbank wurden an 31 Bauparater 140 000 RM ausgelost. Die Gesamtzahlungen belaufen sich bei dieser Rasse auf 5 200 000 RM.

Familien-Anzeigen

Wir geben hiermit in Freude und Dankbarkeit die Geburt unseres zweiten Sohnes „Bernard-Hanno“ bekannt

Dr. med. Artur John
Halle (Saale), den 14. 4. 1938
Liebenauerstr. 4

Ihre Verlobung geben bekannt
Hildegard Pangy
Walter Rodj, Bergeserendbar
Halle a. S., Saalestr. 50 Breslau
Ostern 1938

Schlaraffia-Matrassen

liefert Kref & Co. Halle-S.

Ingeborg Koenemann-Neumann
Annulf Zietlow
SS.-Untersturmführer u. Adjutant der 63. SS-Standarte
Breslau
Halle (S.) - 17. April 1938 - Raulingen (Witbg.)

Meine Verlobung mit
Fräulein Irmgard Leuchte
erlaube ich mir anzukündigen
Hans Joachim Kelterer
Halle-Saale
Gabelsbergerstraße 5
Ostersonnabend

QUALITÄTS-MOBELE

in schönen Stülzimmern
und in neuzeitl. Formen
Renner
Jetzt Obere Leipziger Str. 73

Advertisement for a pocket knife with text: Schenken Sie einen „Kaijyo“ den idealen Damenschirm von Schirm-Rickelt Kleinschmieden 6. Ecke Gr. Steinstr.

Advertisement for a stamp and sign with text: Stempel und Schilder jeder Art gut und billig bei Alfred Pfautsch nur Königsr. 93 - Ruf 23668 (neben Apotheke des Waisenhauses)

Advertisement for a mattress with text: Brautliche Geheunte Couch 69, 75, 88. Besonders bequeme Sessel 16,-, 19,-, 23,-, 29,- bis 95,- Gebr. Jungblut, Albrechtstr. 37 Bernburger Straße 25

Large advertisement for Dr. jur. Wulff Freiherr von der Borch, Herr auf Friedeburg, Ritter des Johanniter-Ordens, Major der Reserve im Infanterie-Regiment von Zieten (Brandenburgisches Nr. 3) im 70. Lebensjahr. Lists family members and contact information.

Amtliche Bekanntmachungen

Heber den Nachlass des am 7. März 1938 in Halle (S.) verstorbenen Bürgermeisters Emilium Julius Weitzel ist heute 12 Uhr das Kontostellenamt eröffnet. Beauftragter Rechtsanwalt Adolf Gebauer in Halle (S.) Altona-Str. 6. Offener Briefkasten mit Anzeigekarte und Brief zur Verbindung der Kontostellenangelegenheiten bis 13. März 1938. Erste Gläubigerverammlung und allgemeine Wählerversammlung am 24. März 1938, 10 Uhr, Hotel-Hilber-Ring 13, Zimmer 42. Halle (S.), den 13. April 1938. Das Amtsgericht Hll. 7.

Advertisement for the MZ Easter issue with text: Betr.: Osterausgabe der MZ heute Sonnabend 9.30 Uhr

